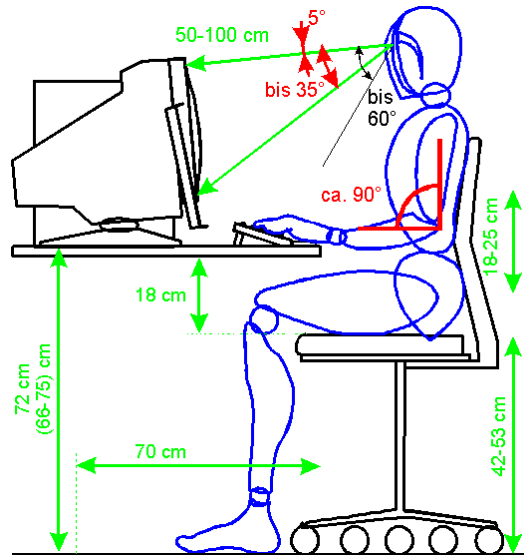


Macht Bildschirmarbeit krank?

Gleich vorweg: Dauerschäden durch Bildschirmarbeit können nicht nachgewiesen werden. Trotzdem mindern Übermüdung, das Gefühl des Ausgelaugtseins, tränende Augen und Kopfschmerzen die Produktivität und Einsatzfreude.



Bleiweste gegen Bildschirmstrahlen?

Monitore senden Strahlen aus. So entstehen zum Beispiel beim Auftreffen von Elektronen auf den Bildschirm Röntgenstrahlen, welche jedoch durch das bleihaltige Monitorglas fast zur Gänze absorbiert werden. Die emittierte Dosis ist geringer als die natürliche Strahlung - vergleichbar mit "lange vor einem Bierglas sitzen". Die Emission von UV-B- und UV-C-Strahlen, welche als krebserregend gelten, ist vernachlässigbar gering.

Felder

Grenzwerte von Hochfrequenzfeldern (Radiowellen) sind rund hundert(!) mal höher als von Monitoren abgegeben, ähnliche Relation gilt für das Erdmagnetfeld und das durch den Bildschirm erzeugte Magnetfeld. Niederfrequente elektrische und magnetische Wechselfelder hingegen können schwache Störungen von Körperzellen hervorrufen. Besonders gefährdet sind schwangere Frauen. Hersteller sind allerdings bemüht, durch spezielle Abschirmvorrichtungen die Stärke dieser Felder zu reduzieren.



Knisternde Atmosphäre

Durch hohe Spannung entstehen elektrostatische Felder, welche das "Knistern der Flimmerkiste" hervorrufen. Die aufgeladene Monitoroberfläche zieht Staubpartikel und Bakterien an und schleudert diese dann in Richtung Benutzer. Sie können Rötung von Augen und manchmal Brennen der Haut hervorrufen. Außerdem wird die Ionenkonzentration in Bildschirmumgebung verringert, was bei empfindlichen Menschen zu Kopfschmerzen und Übelkeit führen kann.